

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In eigener Sache

Jahresversammlung 1993 VSA-Region St. Gallen

Nahezu vierzig Mitglieder durfte Präsident Rudolf Kaltenrieder im Gasthaus Ziel, in Altstätten SG, zur «Ordentlichen Mitglieder-versammlung 1993» willkommen heissen. Tagungsort war das einladende, hoch über dem Tal, an prächtiger Aussichtslage gelegene Gasthaus Ziel. Leider nicht gerade einladend war das Wetter. Es war ein regnerischer, trüber Tag mit tief herunterhängenden Wolken, die die sonst so herrliche Sicht auf die wunderschöne Landschaft fast völlig verdeckten. Ganz anders war aber die Stimmung im «Ziel» selbst. Die Wirtsleute hatten das Gasthaus, am Mittwoch ist üblicherweise Wirtsonntag, eigens für diesen Anlass geöffnet. Sie haben es trefflich verstanden, der St. Galler VSA-Familie eine behagliche Atmosphäre zu schaffen.

Wie jedes Jahr konnte der Vorsitzende vereinzelt Gäste begrüßen, so Frau Regula Mettler und Herrn Toni Schwizer vom Kantonalen Sozialdienst, St. Gallen, Herrn Armin Anderegg, Präsident des VSA-Regionalvereins Appenzell, aus Heiden, sowie den Schreibenden. Einblick in die Tätigkeit des rührigen St. Galler Regionalvereins gaben die einzeln verlesenen Jahresberichte des Präsidenten, der Veteranengruppe, der Fachgruppe «Alters- und Pflegeheime» und der Fachgruppe «Kinder- und Jugendheime». Erfreuliches zu berichten wusste auch der Kassier, Hans Meier: er konnte den Anwesenden eine Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 780.45 präsentieren und gleichzeitig für 1993 ein ausgeglichenes Budget bei gleichbleibenden Jahresbeiträgen vorlegen. Eine erfreuliche, für die heutige Zeit nicht alltägliche Botschaft! Die Jahresbeiträge bleiben also unverändert bei Fr. 25.- für Einzelmitglieder bzw. bei Fr. 100.- für juristische Mitglieder. Ausschlaggebend für den guten Finanzhaushalt war einmal mehr die sprichwörtliche Ausgabendisziplin der Verantwortlichen, dann aber auch die Tatsache, dass der Vorstand, trotz eines anderslautenden Antrages aus der Mitgliederversammlung, seine Tätigkeit auch inskünftig ehrenamtlich, das heisst ohne Be-

zug von Sitzungsgeldern ausüben will. Ein löbliche Haltung, wie ich meine!

In den Veteranenstatus erheben durfte Präsident Ruedi Kaltenrieder

- Hanni Bantl, nun wohnhaft in Winterthur,
- Eugen und Luise Brütsch, St. Gallen, und
- Viktor und Edith Kobler, Rebstein.

Für ihre zwanzigjährige Zugehörigkeit zum Regionalverein St. Gallen, konnten geehrt werden:

- Albert Breu, Mels,
- Kurt Meier, Wattwil,
- Gottfried und Martina Miesler, Mogelsberg,
- Ueli und Margrith Vetsch, Buchs,
- Markus und Beatrice Vogel-Zingerli, St. Gallen, und
- Berthold und Ruth Wunderli, Uznach.

Todesfälle gab es im Berichtsjahr unter den Mitgliedern erfreulicherweise keine.

Der Vorstand musste für die neue Periode 1993/1997 neu gewählt werden. Brigitte Harder, Mitglied seit 1983, hatte demissioniert. Als Nachfolgerin konnte Hedi Ackermann, Rapperswil, gewählt werden. Somit präsentiert sich der Vorstand für die neue Amtsperiode wie folgt:

- Ruedi Kaltenrieder, Brunnadern, Präsident,
- Simon Egger, Lichtensteig, Vizepräsident,
- Reto Lareida, Abtwil, Aktuar,
- Hans Meier, St. Gallen, Kassier,
- Hedi Ackermann, Rapperswil,
- Anni Gasser, Gossau,
- Gregor Studer, Altstätten.

Präsident Ruedi Kaltenrieder verabschiedet Brigitte Harder als Vorstandsmitglied. Neu übernimmt Hedi Ackermann (r) die Arbeit der Demissionärin. (Foto W. Von-aesch)



Am Nachmittag hatte der Schreiber Gelegenheit, der Mitgliederversammlung das beschlossene Reform-Konzept HVS vorzustellen. Dabei ging es nicht zuletzt auch um die Konsequenzen, die sich für die Regionalvereine, insbesondere für die künftigen Sektionen ergeben. In einer anschliessenden Diskussion und informativen Befragung bekannten sich die Mitglieder klar zum Status einer Sektion, das heisst einer Regionalorganisation mit Personen- und Heimmitgliedern. Der Vorstand kann nun die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten gemeinsam mit der Geschäftsstelle Zürich an die Hand nehmen.

Die Mitgliederversammlung, die über Mittag auch durch die Anwesenheit von Gemeindeammann Joseph Signer, Altstätten, und durch die Spende von Begrüssungskaffee und Apéro durch die Gemeinde Altstätten beehrt wurde, war ein schöner, verbindender Anlass. Ich danke den Organisatoren, der Gemeinde Altstätten und allen Beteiligten auch im Namen des Heim-Verbandes Schweiz HVS ganz herzlich.

Werner Vonaesch,
Zentralsekretär

125. Hauptversammlung HVS Region Appenzell



25 Jahre Vereinszugehörigkeit: Ursula und Andreas Bernhard.



Zwei würdige Veteraninnen: Bethli Gantenbein-Graf und Bertha Zwingli-Eichelberger (Fotos W. Vonaesch)

Es war einmal mehr ein festlicher Anlass: die diesjährige Hauptversammlung der HVS-Region Appenzell. Und es war eine besondere Hauptversammlung, nämlich die hundertfünfundzwanzigste; wahrlich ein besonderes Jubiläum. Präsident *Armin Anderegg* durfte trotz tief winterlichem Wetter eine grosse Schar Mitglieder und Veteranen, aber auch eine stattliche Anzahl Gäste willkommen heissen.

Ich bin stets von neuem beeindruckt, welch grosse Beachtung unseren regionalen Hauptversammlungen in ländlichen Gegenden behördlicherseits entgegengebracht wird. Dies trifft im Appenzellerland besonders zu. Regierungsrat *Hans Stricker*, Fürsorgedirektor des Kantons Appenzell-Ausserrhoden, und Gemeindehauptmann *Walter Nyffeler*, Herisau, beehrten die versammelten Heimleiter und Heimleiterinnen mit ihrer Anwesenheit. Als weitere Gäste konnte *Armin Anderegg Ruedi Kaltenrieder*, Präsident der HVS-Region St. Gallen, *Marita Speck*, abtretende Heimberaterin beider Appenzell, *Liny Kreienbühl*, Präsidentin des Altersheims Ebnet, Herisau, sowie den Berichterstatter begrüessen.

Der Vorsitzende begann die Hauptversammlung mit dem Verlesen einer Betrachtung zum Thema «Heiteres und Ernstes aus dem Heimalltag», die von der Versammlung mit Schmunzeln aufgenommen wurde. Die darauffolgenden Jahresberichte des Präsidenten und der HVS-Veteranenvereinigung, vorgetragen von *Ernst Hörler*, gaben wie gewohnt Einblick in die Aktivitäten während des Berichtsjahres. Besondere Erwähnung fanden die Vernehmlassungen und ausserordentlichen Delegiertenversammlungen im Rahmen der Strukturreform des Gesamtverbandes, dann aber

auch die regionalen Vereinsgeschehnisse, die natürlich durch den Unfall des Präsidenten eine umständebedingte Dämpfung erhielten, aber schliesslich doch in einer gemeinsamen Besichtigung der Glashütte Bülach einen krönenden Höhepunkt erhielten. Fliesend «vom Band» liefen die übrigen Verbandsgeschäfte. Die Jahresrechnung schloss mit einer Vermögensverminderung von Fr. 242.75 ab und fand die Zustimmung aller anwesenden Mitglieder. Der Kassierin, *Ursula Schlöpfer-Diethelm*, dankte der Vorsitzende im Namen der ganzen «Appenzeller-Familie» für die saubere und prompte Arbeit. Vorstand, Präsident und Rechnungsrevisoren konnten diskussionslos für eine weitere Amtsperiode gewählt werden. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert bei Fr. 20.- für Einzelmitglieder und Fr. 25.- für Ehepaare.

Besonderen Raum erhielt im Rahmen der Hauptversammlung die allgemeine Information zu akutellen Themen eingeräumt. Regierungsrat Hans Stricker und Gemeindehauptmann Walter Nyffeler orientierten über Aktuelles aus behördlicher Sicht. Marita Speck informierte über die aktuelle Situation in der BetagtenbetreuerInnen-Ausbildung, speziell auch über die derzeitigen Anerkennungsbestrebungen auf eidgenössischer Ebene und rief die Anwesenden schliesslich auf, auch im Appenzellerland vermehrt Ausbildungsplätze in Heimen anzubieten.

Der Berichterstatter durfte die Gelegenheit wahrnehmen, «sienen» Appenzellern über den Stand der Struktur-Reform im Gesamtverband zu berichten. Von besonderem Interesse waren natürlich die Erläuterungen der daraus für die Regionalvereine resul-

tierenden Konsequenzen. Letztlich gilt es nun zu entscheiden, ob die HVS-Region Appenzell Regionalverein bleiben oder Sektion werden soll, mit andern Worten: ob sie eine Vereinigung von Einzelmitgliedern bleiben oder sich inskünftig für die Aufnahme von Heimmitgliedern öffnen will.

Abschliessend durfte Präsident Armin Anderegg *Ursula und Andreas Bernhard*, Kinderheim Wiesen, Herisau, für ihre fünfundzwanzigjährige Vereinszugehörigkeit beglückwünschen und für ihre langjährige Vereinstreue herzlich danken.

Danken durfte der Vorsitzende aber auch der Gemeinde Herisau, der Schildknecht-DIVEMA, dem Altersheim Ebnet, der Firma Paul Bänziger, der Firma Berg-Kaffee, alle aus Herisau, und der Appenzeller-Zeitung für ihre grosszügigen Spenden. Besonderer Dank gebührt aber auch Ursula Bernhard für den wunderbaren Blumenschmuck und *Erich und Anni Willener*, Leiter des Alters- und Pflegeheims Heinrichsbad, Herisau, für ihre grosszügige und aufmerksame Gastfreundschaft, während Empfang, Hauptversammlung und Apéro und schliesslich am Nachmittag bei der Heimbesichtigung zum Abschluss der schönen Tagung.

Werner Vonaesch



Zentralschweizerischer Heimleiter- und Heimleiterinnen-Verband

Heimbewohner bleiben im Mittelpunkt

Die Heimleiterinnen und Heimleiter sehen sich ebenfalls steten Änderungen unterworfen. Neue Leitbilder definieren die Zielsetzungen. An ihrer Generalversammlung in Oberägeri betonten die Heimleiterinnen und Heimleiter der Zentralschweiz, dass trotz des Wandels «der Heimbewohner nach wie vor im Mittelpunkt unseres Handelns steht».

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 1992

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Meine Damen und Herren

Der Jahresbericht ist ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Er enthält Rückschau, informiert und ist zugleich Rechenschaftsbericht. Ich hoffe, dass er auch Ihr Interesse finden wird.

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen auch die Menschen und die Gesellschaft. Diese Veränderungen bleiben nicht ohne Auswirkungen auf unsere Tätigkeit. Unsere Institutionen sind einem steten Organisations-Entwicklungs-Prozess unterworfen. Leitbilder definieren Zielsetzungen und Qualität ist gefordert. Es müssen Qualitätsnormen entwickelt und deren Einhaltung gesichert und auch kontrolliert werden können. Der Heimbewohner jedoch steht nach wie vor im Mittelpunkt unseres Handelns.

Nachstehend ein Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr.

Vorstand

An vier ordentlichen Sitzungen wurden die Verbandsgeschäfte beraten und bewältigt. Als gewohnte Tätigkeit wurden die Vorbereitungen verschiedener Anlässe und Veranstaltungen an die Hand genommen.

Als Schwerpunkt unserer Vorstandsarbeit kann ich im Berichtsjahr die Reorganisation des VSA, nach dem Motto «vom VSA zum HVS», nennen. Unser Dachverband heisst nun HVS «Heim-Verband-Schweiz», und den neuen Strukturen muss nun Leben gegeben werden.

Auch die Vorbereitung der Jahrestagung 1993, welche bekanntlich im Mai im Casino Zug stattfindet und wo der ZHV als Gastgeber amtiert, nahm unsere Zeit in Anspruch.

Unsere Vorstandsmitglieder engagierten sich ausserordentlich in zahlreichen Fachgremien, wie zum Beispiel Arbeitsgruppen, Kommissionen und Verbandsvorständen in verschiedenen Institutionen, die sich mit der stationären oder offenen Altershilfe beschäftigen. Dies sowohl auf regionaler, kantonaler und kommunaler oder gar auf europäischer Ebene.

So war der ZHV zum Beispiel als Mitorganisator und Mitreferent an der Impulstagung «Qualitätssicherung in Heimen für Betagte», welche im April in Schwarzenberg LU, stattfand, engagiert. An dieser für Heim-, Pflegedienstleitungen und Trägerschaftsvertretern ausgeschriebenen Tagung nahmen rund 90 Personen, wobei erfreulicherweise über ein Drittel aus dem Trägerbereich, teil.

Delegierte VSA

Die bereits erwähnte Reorganisation unseres Dachverbandes bedingte einen vermehrten Einsatz unserer fünf Delegierten.

An zwei ausserordentlichen Delegiertenversammlungen wurden diesbezügliche Beschlüsse gefasst.

An der ordentlichen Delegiertenversammlung/Jahrestagung, übrigens die 148. des VSA, musste der Rücktritt unseres Präsidenten, Herr Martin Meier, welcher die Geschicke unseres Dachverbandes während etlichen Jahren geleitet hatte, zur Kenntnis genommen werden. Als dessen Nachfolger wurde unser Mitglied, Herr Walter Gämperle, Horw, gewählt. Wir gratulieren herzlich.

Veranstaltungen, Anlässe

Der traditionelle Januar-Höck bildete wiederum den Auftakt ins neue Verbandsjahr. Eine noch nie dagewesene Anzahl, nämlich 67 Personen, folgte der Einladung von Alois und Anne Stäheli nach Einsiedeln. Dort liessen wir uns im Kloster Einsiedeln in einer eindrucklichen, professionellen Tonbildschau über die Geschichte und das Leben in diesem Benediktinerkloster orientieren. Im neu erstellten, luxuriösen Wintergarten des Alters- und Pflegeheims